Baas: CDU- neidisch auf IGS?

Lengede Lengedes Bürgermeister Hans-Hermann Baas widerspricht der Kreistags-CDU.

Die Forderungen der CDU-Kreistagsfraktion nach Oberschulen verärgern den Lengeder Gemeindebürgermeister Hans-Hermann Baas (SPD): "Sie vertieft mit ihrer Wortwahl "Kannibalismus" die Gräben, statt sie zugunsten einer modernen Bildungslandschaft mit einer konstruktiven Zusammenarbeit zu überwinden."

Besonders erbost sich Baas über die Kritik an der Integrierten Gesamtschule (IGS) in Lengede. "Was hier von manchen als 'Geburtsfehler' betitelt wird, blendet die Realität aus: Das moderne Schulkonzept der IGS in Lengede findet bei Schülern, Eltern und Wissenschaft Anerkennung. Das sollte auch die CDU endlich zur Kenntnis nehmen.

Oder ist es schlicht Neid auf die gelungene Einführung der Schulform bei uns im Südkreis?", fragt sich Baas. Schon vor Jahren habe sich die CDU-Kreistagsfraktion die Frage gestellt, ob der Landkreis Peine in Lengede, der südlichen Randlage, überhaupt investieren solle.

Die Einführung eines Oberstufenangebots an der IGS Lengede unterstreiche noch einmal den gelungenen, modernen Bildungsstandort, der hier innerhalb weniger Jahre im Südkreis entstanden ist. "Alles andere als eine Fehlent-



Bürgermeister Hans-Hermann Baas verteidigt die Integrierte Gesamtschule (IGS) in Lengede. Foto: Archiv

scheidung also – wie auch das Mehrheitsvotum im Kreistag für die Einrichtung einer Oberstufe belegt", befindet Baas.

Er erinnert daran, dass auch die

Elternumfrage vor Einführung des Oberstufenangebots die Beliebtheit der IGS Lengede klar gezeigt habe. "Es gibt mehr Anmeldungen als Plätze, so dass leider immer noch viel zu oft das Los entscheiden muss", sagt Baas. Feste Schuleinzugsgebiete, wie die CDU sie propagiert, würden viele Eltern nicht gut heißen. "Wir sollten hier Wohnortnähe und Flexibilität ganz im Sinne familienfreundlicher Lösungen zusammenführen", erklärt der Bürgermeister.

Nach wie vor scheine die Kreis-CDU wenig Interesse an der Förderung der Bildungsangebote in den Randlagen des Kreises zu haben, kommentiert Baas weiter. So könne es kein ausgewogenes Schulkonzept geben, das die Herausforderungen individueller Förderung in modernen Schulformen, stärkerer Elterninteressen und der Bevölkerungsentwicklung zusammenbringe.

"Die alten Rezepte, wie sie die CDU propagiert, helfen uns nicht weiter. Es muss Schluss sein mit ideologischen Grenzziehungen bei Schulkonzepten, die auf dem Rücken der Schüler und Kinder ausgetragen werden. Wir brauchen ein zukunftsweisendes, modernes Konzept, das solche Grenzen überwindet und den Elternwillen adäquat berücksichtigt. Das erwarten die Familien von uns, das sind wir ihnen schuldig. Wir in Lengede wollen diesen Prozess positiv begleiten", bekräftigt der Lengeder Bürgermeister.